

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag

Nro. 120

10. Oktober 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezej, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	11. Sept. 1865.	Gmünd.	Carl Eduard Klaus, Dreher und Galanteriewaarenhändler in Gmünd, bürgerlich in Göppingen.	Donnerstag den 12. Okt. Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
"	"	"	Carl Vogel, Goldarbeiter von Gmünd.	Freitag den 13. Okt. Morgens 9 Uhr.	desgl.
"	23. Sept. 1865.	Spraitbach.	Joseph Abele, ledig, Schafhalter von Spraitbach.	Donnerstag den 26. Okt. Morgens 9 Uhr.	desgl.
"	25. " "	Gmünd.	Wilhelm Rodi, Goldarbeiter von Gmünd, nach Amerika entwichen, und seine Ehefrau Joh. pha. aeb Fürst.	Freitag den 27. Okt. Morgens 9 Uhr	desgl.

G m ü n d. W e l z h e i m.

In dem Berichte der Commission der Kammer der Abgeordneten für Gegenstände der innern Verwaltung über die Petition von Arbeiter-Vereinen um Aufhebung der politischen Ehebeschränkungen, welcher der Bitte der Kammer um diese Aufhebung zu Grunde liegt, ist hingewiesen auf den Zusammenhang der Verehelichungsfrage mit der Armenunterstützung und weiter auf die Rückwirkungen der Verehelichungsbeschränkungen, auf die Zahl der Trauungen und der außerehelichen Geburten.

Obwohl das Ministerium die Schwierigkeit nicht verkennet, einen solchen Zusammenhang statistisch nachzuweisen, so erscheint es doch nothwendig, nachdem früher hauptsächlich aus der Mitte der Gemeinden das Verlangen der Ehebeschränkungen mit Rücksicht auf die Armenunterstützung hervorgegangen ist und Schritt für Schritt für strengere Maßregeln geführt hat, in dem Zeitpunkt, in welchem die Aufhebung jener Beschränkung in Frage steht, den bisherigen Gang der Sache soweit möglich statistisch zu verfolgen.

Zu diesem Zwecke ist es nothwendig, von dem Jahre 1830 an, in welchem das Bürgerrechtsgesetz von 1828 seine Wirkung äußerte, für jedes Kalenderjahr bis zum Jahre 1864 folgende Zahlen zu erheben:

- 1) die Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung jeder Gemeinde (nach der jährlichen Aufnahme),
- 2) die Zahl der Trauungen,
- 3) die Zahl der Geburten,
 - a) der ehelichen,
 - b) der unehelichen,
- 4) die Zahl der aus irgend einem Grunde unterstützten Armen.

In Folge höherer Anordnung haben die Ortsvorsteher nach vorausgegangener Rücksprache mit den K. Pfarrämtern und nach Durchsicht der Gemeinde-, Stiftungs-, Armenrechnungen, Armenlisten zc. die verlangten Notizen binnen 4 Wochen hieher zu liefern.

Den 9. Oktober 1865.

K. Oberamt Gmünd. Welzheim.
Schemmel Luz.

G m ü n d.

An die Gemeinderäthe.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 25. September 1866, Amtsblatt Nr. 110. und den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 30. Mai 1865., Amtsblatt Nr. 73. werden die Gemeinderäthe angewiesen die Revision der Gebäudefeuerversicherungsbücher auf 1. Januar 1866 alsbald in der vorgeschriebenen Weise vorzunehmen und die Verzeichnisse der zu schätzenden Gebäude längstens bis 20. d. M. an das Oberamt einzusenden.

Den 9. Oktober 1865.

K. Oberamt.
Schemmel

G m ü n d.

Zu Gesuchen um Staatsbeiträge zu Schullehrergehalten sind von der Oberschulbehörde neue Formulare ausgegeben, die bei der unterzeichneten Stelle abgegeben werden.

Die Gesuche selbst können erst vorgelegt werden, wenn die neuen Fassionen von der Schulbehörde genehmigt zurückgekommen sein werden, da eine Abschrift derselben mit vorgelegt werden muß.

Ferner sind den Gesuchen die drei letzten Stats der Gemeinde- und Stiftungspflegen anzuschließen.

Den 9. Oktober 1865.

R. Oberamt
Schemmel.

c] G m ü n d.
Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom Dienstag, den 19. bis auf Sonntag, den 24. Septbr. d. J. sind der ledigen Barbara App aus ihrer Wohnung in der sogenannten „Schmalzgrube“ hier nachstehende Gegenstände entwendet worden:

- 1 Paar goldene, große, Boutons, werth 5 fl.
- 1 goldener Haarring mit goldenem Blättchen und den gothischen Buchstaben R. B., werth 2 fl.
- 1 silberner Fingerring mit den eingravierten Worten: Zum Andenken von R. B. an B. App,
- 1 silberner Fingerhut, zusammen 1 fl. werth.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hie mit veröffentlicht.

Den 3. Okt. 1865.

R. Oberamtsgericht
G.-Aff. H e d e r.

G m ü n d.

Auswanderung.

Joseph Anton Schmid von Mögglingen wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 6. Okt. 1865.

R. Oberamt
Schemmel.

c] G m ü n d.
Papier-Verkauf.

Am **Freitag den 13. d. Mts.** Morgens 9 Uhr werden in der Kameralamtskanzlei zur beliebigen Verwendung im Aufstreich verkauft:

- 370 Pfund überschriebenes und bedrucktes Papier,
 - 150 Pfund Staatsanzeiger,
- wozu Liebhaber einladet
- R. Kameralamt Gmünd.**

c] S t r a ß d o r f.
Oberamts Gmünd.

Versteigerung von Schafen.

Aus der Gantmasse des Josef Ahele, ledigen Schafhalters von Spraitbach werden in Straßdorf am

Samstag d. 14. Okt. d. J.

78 Schafe und Lämmer im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Straßdorf.
Den 7. Okt. 1865.

R. Gerichtsnotariat Gmünd
Aff. Lehner.

c] S t a d t G m ü n d.
Aufforderung in Betreff der Gebäudebrandversicherung.

Die hiesigen Gebäudeeigentümer werden hie mit aufgefordert, die Gebäude, welche neu errichtet

und noch nicht Schutz der Versicherung gegen Feuer Schaden eingeschätzt worden sind, oder welche Veränderungen, welche im Laufe des Jahres in der Bauart oder im Gewerbebetrieb vorgekommen sind, und auf den Anschlag oder die Classification Einfluß haben, soweit dieß noch nicht geschehen ist.

binnen 10 Tagen
schriftlich oder mündlich bei der Rathschreiberei anzumelden.

Wenn solche Änderungen, welche auf die Classification Bezug haben, von den Beteiligten nicht angemeldet werden, so ist, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zumeinigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniß gelangt, von dem Eintritt der Änderung an in Einer Summe nachzuzahlen, wogegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte den Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten verliert.

Den 2. Okt. 1865.
Stadtschultheißenamt
Kohn.

c] W e l z h e i m.
Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an Eberhardt Ludwig Fischer, verheiratheten Schlosser, und an Karl Fischer, ledigen Schlosser dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der bevorstehenden Schuldenverweisung innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 5. Okt. 1865.
Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.
Realschule.

Mittwoch den 18. Okt. beginnt das neue Schuljahr. An diesem Tage wird von Morgens 8 Uhr an die Aufnahmsprüfung mit den neu eintretenden Schülern abgehalten werden. Dieselben haben ein Zeugniß von dem bisherigen Lehrer vorzulegen und sollten, wenn sie in die untere Abtheilung der ersten Klasse eintreten wollen, das neunte Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Den 29. Septbr. 1865.
Oberreallehrer Frey.

G m ü n d.
Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ignaz Straubenmüller, Goldwaarenhändler hier kommen in dessen Wohnung, im Hause des Silberarbeiters Schirmer in der hinteren Schmidgasse am

Donnerstag den 19. Oktober d. J.

von Vormittags 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf:
1 stb. Spindeluhren, Mannskleider, Frauenkleider, Leinwand, gemeiner Hausrath und das

vorhandene Gold- und Silberwaarenlager, bestehend in: Finger- und Ohren-Ringen, Boutons, Kreuzen, Stednadeln, Anhängern, Nadelbüchsen, Uhrenschlüsseln, Uhrenketten, Schlüsselhaken, Zuderzangen, Theeseihern, Cigarrenspitzen, Haarschnüren, Mantelschlößern, Brochen, Geldbeuteln, Tabaksbeuteln und dergl.

Die einzelnen Verkaufsgegenstände werden, je nachdem sich Liebhaber zeigen, parthien- oder Stückweise ausgetoten.

Den 9. Oktober 1865.
Rathschreiberei.
Fehl.

G m ü n d.
Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Rodi, Goldarbeiters hier kommen in dessen Behausung auf dem Graben am

Freitag den 13. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr an im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Mannskleider, Schreinwert und gemeiner Hausrath.
Den 9. Oktober 1865.
Rathschreiberei. Fehl.

c] W i ß g o l d i n g e n.
Verdingung von Bauarbeiten.

Höherer Weisung zufolge sollen an den Pfarrgebäuden dahier mehrere Bauarbeiten vorgenommen und im Submissionswege vergeben werden. Nach dem Vorschlage beträgt

- a) am Pfarrhause
- die Maurerarbeit . 2509 fl. 22 kr.
- „ Plästererarbeit . 39 fl. — kr.
- „ Gypferarbeit . 380 fl. 54 kr.
- „ Zimmerarbeit . 669 fl. 17 kr.
- „ Schreinerarbeit . 691 fl. 54 kr.
- „ Glaserarbeit . 194 fl. 12 kr.
- „ Schlosserarbeit . 457 fl. 38 kr.
- „ Fläscherarbeit . 76 fl. 16 kr.
- „ Selsarbenanstrich . 120 fl. 6 kr.
- die Hafnerarbeit . 10 fl. — kr.
- Gufwaaren . . . 182 fl. 36 kr.

c] G a i l d o r f.
Hadelholzstangen-Verkauf.

Am künftigen Montag den 16. Oktbr. Morgens 9 Uhr werden im Wirthshause zu Rothenthaar, Schultheißenerei Fritzenhofen, aus den zwischen Rothenthaar und Schönbach liegenden herrschaftlichen Waldtheilen Buchgehren, Hirschbacherwald und Hirschberg nachstehende — in den letztverfloßenen Monaten Februar, März und April gehauene und seither leicht gewordene — fichtene Stangen gegen baare Bezahlung verkauft:

- 228 Stück von 40—55 Fuß Länge
- 300 Stück von 35—40 „ „
- 559 Stück von 30—35 Fuß Länge
- 1118 Stück von 25—30 „ „
- 2066 Stück von 20—25 „ „
- 3814 Stück von 15—20 „ „
- 8100 Stück von 10—15 Fuß Länge
- 7600 Stück von 8—10 „ „
- 9200 Stück von 6—8 Fuß Länge

b) am Wasch- und Backhaus. die Maurerarbeit . 48 fl. 30 kr.

c) bei der Gartenumzäunung. die Maurerarbeit . 135 fl. 6 kr.

„ Zimmerarbeit . 103 fl. 29 kr.

„ Schlosserarbeit . 10 fl. — kr.

Plan, Vorschlag und Bedingungen sind im Pfarrhause zur Einsicht ausgelegt. Bewerber haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich in % ausgedrückt ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot zu Bauarbeiten an den Pfarrgebäuden zu Wißgoldingen“ versehen spätestens bis zum 21. Okt. d. Jz. bei dem hiesigen Pfarramte kostenfrei einzureichen und falls sie unbekannt sind, Fähigkeits- u. amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse beizuschließen.

Am 23. Okt. findet die urkundliche Eröffnung der Offerte Statt und werden die Bewerber über das Ergebniß in Kenntniß gesetzt werden.

Wißgoldingen, den 4. Okt. 1865.
R. Pfarramt Hilb.

L o r d e.
Am nächsten

Mittwoch den 11. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause im Executionsweg verkauft: zwei Kühe, ein Wagen sammt Zugehör und ca. 30 Centner Heu, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Okt. 1865.
Stadtschultheißenamt.
Müller.

B a r g a u.
Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterwaide von Maritini bis Ambrosi 1866 wird am nächsten

Mittwoch den 11. Okt.

Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verkauft. Kaufs Liebhaber sind dazu eingeladen.

Den 6. Oktober 1865.
Schultheiß Stütz.

Den 8. Oktober 1865.

Gräfl. v. Nückler-Limp. Forstverwaltung.

Werner.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Die Mitglieder des

Krankenvereins für Goldarbeiter u.

werden ersucht, bei der am 10. Okt. stattfindenden Empfangsfeierlichkeit Ihrer Königl. Majestäten nach der Ordnung des ausgegebenen Programms sich ihrer Fahne anzuschließen.

Im Auftrag:

Schriftführer W. Beck.

G m ü n d.

Nach Beschluß der Generalversammlung des Krankenvereins für Goldarbeiter u. wurde Herr J. U. Schlecht zum Vorstande erwählt, und haben sich die Mitglieder in jeder Angelegenheit an denselben zu wenden.

Der Ausschuß.

Mayer's Garten.

Heute Dienstag Mittag zu Ehren der Ankunft Ihrer R. Majestäten

REUNION,

ausgeführt von der R. Garnisons-Kapelle in Stuttgart. Entrée à Person 6 Kr. Anfang 3 Uhr.

c1] G m ü n d.

Empfehlende Anzeige.

Unterzeichnete erlernte von einer Frau aus Mainz, der die anerkanntesten Zeugnisse zu Gebote stehen, die chemische pariser Seiden-, Wollen- und Handschuhwäscherei.

Hiermit empfehle ich meine chemische Wäscherei in allen Sorten Stoffe als: Kleider, Tuch, Bänder, Moiré, Atlas, Sammt, Blondes, Shawls, Trepptücher, Tischdecken, Cachemir, Damast, Beinkleider, Glattehandschuhe u. Sämmtliche Artikel werden in allen Farben gewaschen, von Fett, Schweiß u. dgl. ohne nachtheilige Folgen gereinigt und der schönste Glanz hergestellt, wofür ich garantire.

Katharina Berger in der Waldstettergasse.

c1] U n t e r t ü r k h e i m.

Geschäfts-Empfehlung.

Unser schon längst bestehendes Gyps-Geschäft haben wir durch namhafte Neubauten vergrößert, und sind wir insbesondere durch Errichtung einer Dampfmaschine in den Stand gesetzt, größere Aufträge auszuführen; und den Wünschen unserer verehrlichen Abnehmer auf's pünktlichste nachkommen zu können.

Sich bestens empfehlend

Stierlen & Müller.

Stadt-Theater in Gmünd.

Dienstag den 10. October 1865.

Die Anna-Liese,

oder:

Des alten Dessauer einzige Liebe.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Hermann Herzs.

Abonnement-Billet: ein nummerirter Sitz für 12 Vorstellungen 5 fl.; 12 Billet ersten Rangs 4 fl. sind in meiner Wohnung, Waldstetter Thor Nr. 100 und bei Herrn Mühle zu haben.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

W. Kern.

G m ü n d.

Braunbier

schenkt wieder aus

Schlüsselwirth Suttelwayer.

G m ü n d.

Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine 2 Pferde billigst zu verkaufen.

Franz Feuerle, Carousselbesitzer.

Waldbausen.

Oberamt Melzheim.

Zwei junge Farren kauft Farrenhalter Schmid.

G m ü n d.

Malztreber verkauft

Burr, Schwarzschafwirth.

G m ü n d.

Einen gut erhaltenen, alter eisernen

Ofen-Helm

sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

c1] G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einige hundert Paar Militärhosen, für jeden Geschäftsmann als Arbeitshosen passend, verkauft Paarweise

Vorkäufer Fulder nächst beim Pfauen.

c1] G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt einem verehrlichen bliefigen und auswärtigen Publikum ihr wollenes Strickgarn, sowie baumwollene und wollene Strümpfe

in allen Größen, ebenso sind Filzschuhe und Stiefel mit Filz- und Ledersohlen in allen Gattungen zu haben. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Wittwe Kaufnecht im Dillgäßle.

G m ü n d.

Holländische Säringe

sind wieder eingetroffen bei

Franz Pittl.

G m ü n d.

Weinbeer, Rosinen, feinsten Safran empfiehlt

Franz Pittl.

G m ü n d.

für Krämer!

Schreibtafeln, Griffel

zum billigsten Preis,

Wische,

von 2 Lth. 7 fr. per Dugend,

" 4 " 13 fr. " "

" 8 " 26 fr. " "

bet Franz Pittl.

c1] G m ü n d.

Empfehlung.

Auf den herannahenden Kirchweihmarkt empfehle ich mich mit einer schönen Auswahl von silbernen Uhren, Cylinder- und Spindeluhren, die zu sehr billigen Preisen abgabe und hinreichende Garantie leisten.

Michael Barth, Uhrmacher.

c1] G m ü n d.

Empfehlung.

Silberne u. goldene Schlüssel, sowohl mit als ohne Mechanik, sodann silberne und semilorne Karabiner, silberne, semilorne und stählerne Springringe, sowie eine große Auswahl von silbernen und semilornen Ketten, sowohl kurze als lange, empfiehlt Michael Barth, Uhrmacher.

G m ü n d.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit erlaube mir zu empfehlen:

alle Sorten Gewürze, neue Citronen, Citronat und Orangeat, Weinbeeren und Ribeben, Mandeln u. s. w.,

ferner empfehle zu geneigter Abnahme:

ächten alten Kirschengeist, per Maas 2 fl. 24 fr. dito in Flaschen à 1 fl. 12 fr. feine und ordinäre liqueure von 10, 12 bis 36 fr. per Schoppen,

Weingeist, per Schoppen 10 fr. bei größerer Abnahme. Conditior Grauer.

c1] G m ü n d.

Einige Schneidermeister, welche Lust hätten, Militärhosen umzuwenden, erhalten nähere Auskunft bei Vorkäufer Fulder nächst beim Pfauen.

c1] G m ü n d.

Neue und getragene Kleider, Bett, Bettladen und Kisten, sowie eine große Auswahl Schuhmacherewaren verkauft

Vorkäufer Fulder nächst beim Pfauen.

G m ü n d.

Es sind

7 Kanarienvögel,

worunter 3 ächte Holländer Hähnen, sammt großem elegantem Drahtkäfig zu verkaufen. Wo? sagt die

Redaction.

G m ü n d.

Im Auftrag hat zu verkaufen:

1 Kühwägel,

1 Strohhuhl und

1 hölzerne Egge.

Schmid-Bernhardt im Bären und Josefle.

c1] G m ü n d.

Mein unteres Nebenzimmer habe über den Markt zu vermieten Holz zur Krone.

Ein heizbares Zimmer mit Bett und Möbel hat an zwei solide Herrn bis Martini zu vermieten. Wer? sagt die

Redaction.

Bergangenen Samstag Vormittags blieb am Salvator-Brunnen eine Knabenkappe hängen. Der redliche Finder wird ersucht dieselbe gegen Belohnung bei der Redaction abzugeben.

Reitprecht's.

Es ist mir am Donnerstag den 5. d. Mts. Nachmittags in der Richtung gegen Metlangen ein halbjähriger Farren, gelbfalch, entlaufen. Demjenigen, welcher mir denselben überbringt oder Anzeige zukommen läßt, setze ich eine gute Belohnung aus

Georg Wagenblast.

V a r g a u.

Am Sonntag den 8. d. M. Nachmittags 1 Uhr gieng von Oberbettringen bis auf das Harle ein Gebetbuch verloren, worin sich ein 10 fl.-Schein befand. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung beim Schultheißenamt Oberbettringen abzugeben.

Den 9. Okt. 1865.

Franz Abele.

c1] G m ü n d.

1600 fl. können gegen gerichtliche Sicherheit auf einen oder zwei Posten bis Martini d. Js. erhoben werden. Wo? sagt die Redaction.

c1] L o r d.

Der Unterzeichnete hat sogleich aus einer Pflegschaft

150 fl.

auszuleihen zu 4 1/2 %.

Sternwirth Deutenmüller.

Wilhelm Lindenmayer in Gmünd

empfiehlt sein reichassortirtes Lager zu den äussersten festen Preisen, und zwar:

Leder-Waaren.

Photographie-Albuns, Cigarrenetuis, Portemonnaies,
Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher,
Häkel-, Näh-, Zahnstocher-, Kamm-, & Bürsten-Etuis,
Schreibkästchen, Feuerzeuge, Fächerchen etc.

Holz-Waaren.

Toilette-Spiegel & Schatullen,
Handschuh-, Thee- & Cigarr-Kasten,
Wandmappen, Körbchen, Etagèren,
Uhrträger, Schach- & Damenbrett, etc.

Eisenguss-Waaren.

Crucifixe, Weihkessel, Leuchter, Feuerzeuge,
Nachtlampen, Nachuhren, Lichtschirme,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Billetklemmer,
Toilettespiegel, Nähhalter, Wachsstockständer
Cigarrständer, Uhrträger etc. etc.

Thon-, Porzellan- & Papiermaché-Waaren.

Fisch- & Blumengestelle, Blumen-Vasen & Lampen,
Figuren, Cigarrständer, Aschenbecher,
Schreibzeuge & Dosen, Crucifixe & Weihkessel etc.

Uhren

von den feinsten Regulateuren bis zu den billigsten
Sorten Schwarzwälder.

Spiegel- & Spiegelgläser.

Bilder,

sowohl Oeldruck auf Leinwand & Papier, als auch
Photographien, Lithographien etc. mit & ohne Rahmen.

Photographie-Rahmen.

Gold- & Politur-Leisten.

Die erledigte Gerichtsnotarstelle in Langenburg wurde dem
Gerichtsnotar Schobert von Welzheim übertragen.

Für die neuerrichtete evang. Pfarrei Kaisersbach wurde der
Bewerber derselben, Schaufler, ernannt.

Gestorben zu Gmünd den 8. Oktober, Abends 8 Uhr:
Magdalene Frey, Wittwe des † Anton Frey, Schuster, an Lungen-
entzündung, 58 Jahre alt, im Spital. Leiche: Mittag 1 Uhr.
Krauerhaus: Spital.

§ Gmünd, 9. Okt. Heute früh verließ das R. leichte Artill-
erie-Bataillon unsere Stadt, nachdem es in letzter Woche seine
Schießübungen beendigte. Der Herz- und Rüdmarisch von und in
die Garnison Ludwigsburg geschah über Welzheim und Wianenden,
und nicht wie früher durch das Remsthal. Diese veränderte Marsch-
richtung soll durch eine Verwahrung der Stadt Schorndorf gegen
Einquartierungen erfolgt sein.

∴ Stuttgart, den 8. Okt. Seine Majestät der König
kommen, seit Höchstselben Ihren Aufenthalt wieder auf der Villa
bei Berg genommen, jeden Morgen früh 8 Uhr nach dem neuen
Schlosse, wo der König die Rapporte und Vorträge der Hof- und
Staatsbeamten entgegennimmt. — Heute früh kam eine höhere Ab-
theilung bayerische Infanterie hier durch. Da mehrere Stunden
halt gemacht wurde, so wurde den Leuten erlaubt, sich die Stadt
anzubesehen. Sie fanden an unserem Militär alsblad Kameradschaft
und wir fanden Gelegenheit Vergleichen in der Uniformirung
anzustellen. Die Bayern sind im Wesentlichen noch genau so uni-
formirt, wie ich sie vor 25 Jahren gesehen. Sie haben noch den
knapp anliegenden Rock und als Kopfbedeckung das Casquet. Von
der Schönheit will ich kein Wort sagen; allein was Kleidsamkeit,
was Bequemlichkeit und damit Freiheit der Bewegung des Mannes
betrifft, so verdient die Uniformirung der Würtemberger doch bei
weitem den Vorzug. — Der Consumverein hat eine Handlung von
Brennmaterialien eröffnet, die mitten in der Stadt und deshalb
ausgezeichnet zweckmäßig gelegen ist. Wenn der Consumverein sei-
nem Versprechen, reelle Waare und reelles Gewicht zu liefern, nach-
kommt, — und daran zweifle ich keinen Augenblick, — so darf er
versichert sein, daß er glänzende Geschäfte macht. Der Handel mit
Steinkohlen gehört zu den gangbarsten Geschäften. Die Preise für
Brennholz haben das Vorurtheil gegen Steinkohlen überwunden und
Tausende von Defen werden heuer noch mehr als im letzten Winter
mit Steinkohlen und Coals geheizt werden. Allerdings thut Preußen
den Franzosen die Gefälligkeit, ihnen die Steinkohlen billiger als
uns Kleindeutschen, ja als den Preußen selber zu geben. Dafür
wird es aber auch die Ueberrheiner um so weniger Ueberwindung
kosten, — Franzosen zu werden, wozu sie ja von den Preußen be-
stimmt sind.

Irrthum und Sühne.

(Fortsetzung)

In wentgen Augenblicken hielt der Wagen, den Alexander hatte

vorüberfahren sehen, vor einem Hotel in der Rue du Gelder. Eine
Stunde später sah die Dame, welche darin nach Hause zurückgekehrt
war, noch wachend in ihrem Schlafzimmer am Kamin.

Gabriele LaScourt hatte, nachdem sie sich ihrer Toilette ent-
ledigt, ihre Jose entlassen. In einer seidnenweigen Causeuse ver-
senkt, bestrbt sie sich, nachdem sie gefunden, daß der Schlaf sie nicht
auffuchen wollte, in der Lectüre eine schirmende Zerstreuung gegen
die Gedanken zu finden, welche sie verfolgten.

Alein nur ihre Augen waren bei dem Buche, und bald sank
dasselbe aus ihren Händen auf die Knie. Sie blieb in tiefem
Nachsinnen befangen, und ihr starrer Blick unterschied keinen der sie
umgebenden Gegenstände. Alles war für sie verschwunden, sogar
das Schweigen und die Einsamkeit ihres Gemaches. Es dächte ihr,
als ob die lärmende Menge sie noch umgebe, und inmitten dieser
fremden und befreundeten Gesichter erblickte sie immer und immer
wieder ein edles, jugendliches Antlitz mit blauem, strahlendem Auge,
erbebte sie von Neuem beim Klange des Namens Alexanders Labille.

Ihre Zerstreuung war so groß, daß sie das Rollen eines Wa-
gens im Hofe überhörte, so wie den Ton von Schritten, welche sich
ihrem Zimmer näherten.

Es klopfte leise an ihr Thür.

„Wer ist da?“ fragte sie.

„Ich bin es, liebe Gabriele“, erwiderte die Thür halb öffnend
ihr Gatte, Herr Eugen LaScourt, „ich kam soeben nach Hause und
Deine Kammerfrau, welche noch Deine etwaigen Befehle erwartet,
sagte mir, daß Du nach der Rückkehr vom Ballo hättest wach blei-
ben wollen. Deshalb wage ich, in dieses Zimmer einzudringen, ohne
erst die Erlaubniß eingeholt zu haben. Muß ich Dir nicht danken?“

„Und wofür?“ fragte sie.

„Für die Ursache Deines Ausbleibens“ entgegnete lächelnd Herr
LaScourt. „Wenn eine Frau zu ihrer Dienerschaft sagt, sie wolle
nicht schlafen, obwohl es spät und sie ermüdet ist, so gibt sie dem
Gatten das Geheimniß dieser Sprache zu errathen, und ich habe es
errathen. Hast Du nicht gewünscht, noch mit mir zu plaudern, da
wir uns den ganzen Tag nicht gesehen haben?“

Gabriele hatte ihren Platz wieder eingenommen. Ihr Mann
rückte einen Fauteuil herbei und setzte sich ihr gegenüber.

Wenn jemals ein Frau sich in der Lage fand, durch ihr Glück
Neid zu erregen, so war es Madame LaScourt. Auch bei der sorg-
fältigsten Durchforschung jedes Augenblicks ihrer Existenz hätte sich
nicht die geringste Spur eines Kummers, oder auch nur der leicht-
testen Widerwärtigkeit herausfinden lassen. Ihr Leben war in jeder
Art hehorrechtigt. Sie braute es nur Tag für Tag vorbeigleiten
zu lassen, ohne Bedauern der Vergangenheit, ohne Furcht vor der
Zukunft.

Als junges Mädchen hatte sie heimlich, mit einer Neigung un-
schuldig und ruhig wie die Freundschaft, den Mann geliebt, welcher
später ihre Hand beehrte und hielt.

(Fortf. f.)